

Porculus (ist während der letzten Sätze des Samos unbemerkt eingetreten): Dein Herr, der selber nie schwitzte, hat deinen Schweiß ernst genommen – und dich daraufhin zu seinem Honigsack und eurem Aufseher gemacht.

Arbeiter lachen schadenfroh

Samos: Du eichelfressendes keltisches Heidenschwein!

Porc.: Mein Vater war Kelte, meine Mutter Kappadozierin, aber zu denken, dass sie und du aus Kleinasien stammen, das ist wirklich keine Empfehlung für mich.

Samos: Scher dich. Was hast du hier zu suchen?

Porc. (blickt suchend umher, zuerst im Ton des Antwortens): Mammaea. (dann sehr laut rufend) Mammaea!

Samos: Ah, die suchst du? Sie treibt sich hier oft herum, sieht offenbar gern die Rücken der Männer an.

Porc.: Warum nicht? (vor das Bild des Leda-Maria-Altars hintretend): Vielleicht aber auch interessiert sie sich für diesen euren neuerungssüchtigen Gott, der als Taube kommt und nicht in der althergebrachten Weise – als Schwan ...

Samos (keuchend, rasend): Dass doch deine Verwandten für dich Trauerkleidung anlegen müssten! Wer lehrte dich, mit deinem Klatschmaul Geheimnisse zu beifeiern, die dir verschlossen sind wie einem Ochsen die Künste!

Porc. (umhersehend, geht kurz durch eine der Türen, ruft): Mammaea! (kommt wieder herein) Übrigens, meine Herrin hat mir neulich ein Geheimnis der Christen verraten –

Samos: Du lügst!

Porc.: Ein Geheimnis – sie muss es ja wissen, sie ist Christin. Pass auf, Samos: – dass die Christen nämlich ihre Mitmenschen lieben. Weißt du, warum das so unbegreiflich ist? (Pause, dann lacht er, umhersuchend ruft er) Mammaea! (mit anderer Stimme) Übrigens, man hat euren Bischöfen das lange Haar und das Barttragen verboten, damit sie im heiligen Eifer einander nicht die Bärte ausraufen, wenn sie über die Qualitäten Gottes und einer Pfründe sich in die Haare geraten?

Samos: Grind über dich, du Lästerer der Heiligen!

Porc.: Ja, ihr habt jetzt die alten Tempel lange genug ausgeraubt, das Gold und den Marmor, und euch die besten Stellen im Staat ergattert!

Samos (lacht): Wir halten uns schadlos für die Jahrhunderte der Verfolgungen.

Porc. (ruft hinter der Szene): Mammaea!

Samos (geht ihm nach, spricht zur Tür hinaus): Du rückständiger Trottel, du weißt wohl nicht, dass die Massen christlich sind. Hier diese Arbeiter – alle christlich. Täglich laufen Hunderte zu uns über. Eure Reihen lichten sich, nehmt euch in Acht! Der Tag der Abrechnung naht, der Tag, da jedes Kreuz zu einem Messer und Hammer wird – und wirs euch heimzahlen, was ihr uns angetan habt!

Arbeiter 2: Jeder wird genau durch die Kirche kontrolliert, gleicher Besitz, gleiche Steuern, gleiches Recht.

Samos: Hast du gehört, Porculus?

Porc.: Das Programm ist nicht sonderlich neu. Aber hoffentlich wird die Kirche beim Kontrollieren nicht ebenso stattlich wie der Staat. (ruft) Mammäa! Wo bist du, Range? Hier wird die Welt neu verteilt, halt dich ran!

Samos: Dein Hohn vergeht dir, du Laus im Pelz des Reichtums!

Porc.: Samos, wenn du wüsstest ... Ich hab da ein paar Neuigkeiten – seit heute Mittag, Neuigkeiten vom Kaiser, aus Asien ... Ihr habts zu toll getrieben, ihr demütigen, friedfertigen Christen! Die Verwüstung der Tempel, den Kaiser öffentlich verhöhnen, seinen Glauben verspotten, auch das ist bei euch einfach: Sieg des Kreuzes.

Samos (verwirrt): Weißt du sonst noch etwas?

Porc. (zu den Arbeitern): Ja, ich versprech euch heute Abend ein Fass voller Piesporter, daran könnt ihr sie schmecken, meine Neuigkeiten ...

Arbeiter (durcheinander): Piesporter? Ein ganzes Fass voll ...

Auszug aus der Komödie „Zeus lächelt“ von Stefan Andres. (Typoskript im Archiv des StAG-Museums Schweich)